

# Inhalt

<b>Vorwort .....</b>	<b>5</b>
<b>Einleitung .....</b>	<b>11</b>
<b>1 Von der Emanzipation des Verstehens in der psychiatrischen Pflege .....</b>	<b>13</b>
<i>Sabine Weißflog</i>	
1.1 Einleitung .....	13
1.2 Subjektivierung der psychiatrischen Pflege .....	14
1.3 Diskurs gesellschaftlicher Verhältnisse .....	17
1.4 Phänomenologie und Lebenswelt: Edmund Husserl .....	22
1.5 Lebenswelt: Alfred Schütz und Thomas Luckmann .....	25
1.5.1 Räumlich-zeitliche Aufschichtung der Lebenswelt .....	26
1.5.2 Sozial- und Kulturwelt .....	27
1.5.3 Verstehen .....	28
1.5.4 Sinnkonstitution .....	30
1.5.5 Bewältigung und Veränderung .....	31
1.5.6 Handeln und Handlung .....	32
1.6 Bedeutung der Phänomenologie und des Konzepts Lebenswelt für die psychiatrische Pflege .....	33
<b>2 Bilderfahrzeuge in der psychiatrischen Pflege .....</b>	<b>37</b>
<i>Günter Meyer</i>	
2.1 Einleitung .....	37
2.2 Wer war Aby Warburg? .....	38
2.3 Krankheitsgeschichte .....	40
2.4 Mnemosyne .....	41
2.5 Ikonologie .....	44
2.6 Historische Forschung der psychiatrischen Pflege .....	46
2.7 Fazit .....	50
<b>3 Von den Herausforderungen einer kritischen Selbstbetrachtung in der psychiatrischen Pflege .....</b>	<b>54</b>
<i>Michael Theune</i>	
3.1 Problemhintergrund .....	54
3.2 Fragestellung(en) .....	55
3.3 Handlungsrahmen und Evidenz .....	55

3.4	Empirie und Empirismus .....	56
3.5	Die Pflegewissenschaft als Instanz der Verwissenschaftlichung von Pflege .....	57
3.5.1	Evidenz in der (ambulanten psychiatrischen) Pflege? .....	58
3.5.2	Der Pflegeprozess im Dilemma der Evidenzen .....	59
3.5.3	Pflege und Interdisziplinarität .....	60
3.5.4	Exkurs zu Pflege-theorien .....	61
3.5.5	Sprache .....	62
3.5.6	Der Gegenstand Mensch und die professionelle Interaktion .....	62
3.6	Erklärungsansätze oder die Bedeutung der Pflegewissenschaften .....	63
3.6.1	Transfererfahrungen .....	64
3.6.2	Das Problem mit dem Profil .....	65
3.6.3	Extrinsisch wird formativ .....	66
3.6.4	Cure und Care .....	67
3.7	Fazit .....	67
<b>4</b>	<b>Werteorientiertes Recovery .....</b>	<b>72</b>
	<i>Ingo Tschinke</i>	
4.1	Einführung .....	72
4.2	Recovery-Orientierung .....	73
4.2.1	Transformation durch Recovery .....	74
4.2.2	Phasen des persönlichen Recovery .....	74
4.2.3	Werteverständnis in der Recovery-Orientierung .....	77
4.3	CHIME-Modell .....	77
4.3.1	Connectedness – Verbundenheit .....	78
4.3.2	Hope – Hoffnung .....	79
4.3.3	Identity – Identität .....	79
4.3.4	Meaning – Sinngebung .....	81
4.3.5	Empowerment .....	82
4.4	Sinnorientierte Psychotherapie – Logotherapie nach Viktor E. Frankl .....	83
4.5	Recovery-orientierte psychiatrische Pflege .....	84
4.6	Prinzipien einer wertorientierten psychiatrischen Pflegepraxis .....	84
4.7	Zusammenfassung und Ausblick .....	86
<b>5</b>	<b>Ethische Diskussion der Möglichkeiten und Grenzen des Konzepts der offenen Tür .....</b>	<b>91</b>
	<i>Maren Fries</i>	
5.1	Einleitung .....	91
5.2	Das Konzept der offenen Tür .....	92
5.2.1	Bedingungen für das Gelingen des Konzepts der offenen Tür .....	93
5.2.2	Möglichkeiten des Konzepts der offenen Tür .....	96
5.2.3	Grenzen des Konzepts .....	98
5.3	Ethische Diskussion .....	101
5.4	Fazit .....	107

<b>6</b>	<b>Advanced Practice Nursing – Profilentwicklung einer »APN-Suizidprävention und -Suizidpostvention« für den deutschsprachigen Raum.....</b>	<b>110</b>
	<i>Sonja Freyer</i>	
6.1	Einleitung .....	110
6.2	Forschungsfragen und Zielsetzung.....	111
6.3	Theoretische Grundlagen.....	111
6.4	Methodisches Vorgehen .....	113
6.5	Suizidprävention.....	114
6.6	Suizidpostvention .....	119
	6.6.1 Postvention – Betroffenenliteratur .....	119
	6.6.2 Postvention – wissenschaftliche Literatur.....	123
6.7	Profilentwicklung APN-Suizidprävention und -Suizidpostvention.....	125
6.8	Zusammenfassung und Ausblick.....	127
<b>7</b>	<b>Beziehungsgestaltung in der psychiatrischen Pflege: pflegewissenschaftlich relevante Erkenntnisse .....</b>	<b>130</b>
	<i>Julia Lademann</i>	
7.1	Einleitung .....	130
7.2	Professionelle Beziehungsgestaltung in der Pflege: Bedeutung und Besonderheiten .....	130
	7.2.1 Konfrontation mit existenziellen Situationen: massive Identitätskrisen .....	131
	7.2.2 Asymmetrie der Beziehung: Macht in der Psychiatrie.....	132
	7.2.3 Kontakt mit Körper und Leib: Zwang und Gewalt.....	133
	7.2.4 Verschränkung mit der Lebenswelt: fremde Welten verstehen...	134
7.3	Beziehungsgestaltung in der psychiatrischen Pflege: von Peplau bis heute.....	134
	7.3.1 Peplaus Interaktionstheorie: zwischenmenschliche Beziehungen in der Pflege.....	135
	7.3.2 Pflegerische Beziehung in der psychiatrischen Pflege heute .....	139
7.4	Voraussetzungen und Entwicklungsbedarfe für eine professionelle pflegerische Beziehungsgestaltung in der Psychiatrie.....	141
	7.4.1 Berufsverständnis und -ethik .....	141
	7.4.2 Pflegewissenschaftlich fundierte Beziehungskonzepte und Forschung .....	142
	7.4.3 Pflegerische Kompetenzentwicklung.....	144
	7.4.4 Rahmenbedingungen in Gesellschaft und Institution .....	145
7.5	Fazit.....	146
	<b>Die Autorinnen, die Autoren .....</b>	<b>149</b>
	<b>Stichwortverzeichnis .....</b>	<b>153</b>